

# Jugendhilfe und -haus eng verzahnt

Verein ambulanter Erziehungshilfen jetzt mit Beratung und Nachmittagsbetreuung im Jugendtreff

Von Petra Holthusen

OTTERSBERG • Punkt drei Uhr nachmittags hat Doris Barnikau Brezel und Apfelstücke auf den Tischen verteilt – und auch ansonsten alles startklar für den warmen Empfang der Kinderschar. Mindestens 30, manchmal auch 45 Erst- bis Sechsklässler stürmen montags und mittwochs in die Nachmittagsbetreuung des Vereins ambulanter Erziehungshilfen. Und der ist mit seinem Angebot neuerdings unter dem Dach des Ottersberger Jugendtreffs zu Hause.

Bislang hatte der Verein ambulanter Erziehungshilfen, im Landkreis Verden anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, für seine Ottersberger Niederlassung eine Wohnung angemietet. Zuletzt an der Großen Straße. Dort aber wurde es der Jugendhilfe-Einrichtung zu eng und den Nachbarn zu laut. Mit dem Umzug wuchs weiter zusammen, was eigentlich schon zusammengehört: Der Verein ambulanter Erziehungshilfen siedelte um in den Ottersberger Jugendtreff, den die Gemeinde im Sportzentrum am Fährwisch unterhält – und in dem mit Sozialpädagoge Uwe Hering-Klaffke auch schon ein Mitarbeiter des Vereins ambulanter Erziehungshilfen mit halber Stelle tätig ist.

Im Verein wiederum hat Hering-Klaffke mit Doris Barnikau und Doris Schmuland die pädagogische Leitung der Nachmittagsbetreuung und im Ottersberger Schulzentrum ist er als Schulsozialarbeiter engagiert. Allein die Tatsache, dass Hering-Klaffke in allen drei Einrichtungen für und mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, ermöglicht eine enge Verzahnung von Schule, Jugendhaus und Jugendhilfe.

Eine optimale Vernet-



Erstmal werden gemeinsam Hausaufgaben gemacht, wenn montags und mittwochs 30 Kinder und mehr in die Nachmittagsbetreuung des Vereins ambulanter Erziehungshilfen stürmen. Seit neuestem ist der Verein unter dem Dach des Ottersberger Jugendtreffs zu Hause. Zur pädagogischen Leitung der Nachmittagsbetreuung gehören (hinten von links) Uwe Hering-Klaffke und Doris Barnikau, die ehrenamtlich von Bruni Kleinert unterstützt werden. • Foto: Holthusen

zung, die nun auch räumlich ihren Ausdruck findet. Sehr zur Zufriedenheit von Gabriele Brockmann, Geschäftsführerin des Erziehungshilfen-Vereins, und von Jürgen Buthmann-von Schwartz, Vizechef der Gemeindeverwaltung, wie beide gestern bei der Vorstellung ihrer weiter vertieften Zusammenarbeit betonten.

Der Verein rückt näher an den Sozialraum seiner Klientel heran und bringt gleichzeitig den Nachwuchs früh in den Jugendtreff. Die Gemeinde, die vom Verein eine Miete einnimmt, begrüßt die zusätzliche Auslastung der Jugendtreff-Räume, wenn der Verein hier vormittags seine Beratungsgespräche für Eltern und Ju-

gendliche sowie die Supervisionen für seine Mitarbeitenden aus der Familienhilfe anbietet.

Montags und mittwochs steht von drei bis fünf Uhr die Nachmittagsbetreuung im Zentrum, finanziert aus sogenannten Milieu-Geldern des Landkreises. Ein offenes Angebot mit stetig wachsendem Zulauf – weil die Erfolge in Schule und Entwicklung sichtbar sind, wie Hering-Klaffke sagt. 80 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund, viele bedürfen besonderer Förderung im sprachlichen, schulischen und/oder sozialen Bereich.

Im Mittelpunkt steht die Hausaufgabenhilfe. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

und ältere Schüler aus dem Schulzentrum unterstützen die Sozialpädagogen des Erziehungshilfen-Vereins bei der Betreuung der Kinder.

Mit rund zehn Kindern war die Nachmittagsbetreuung 2005 gestartet, heute kommen um die 40.

Kinder mit besonderen Schwierigkeiten erhalten montags noch eine spezielle Förderung; zurzeit läuft hier ein Matheprojekt.

In der Nachmittagsbetreuung werden in enger Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule Defizite aufgespürt und angepackt, aber auch Freizeitangebote gemacht und im Miteinander Strukturen und Sozialverhalten eingeübt: Große helfen Kleinen, jeder räumt

seine Sachen weg... „Ein vielfältiges soziales Training“, fasst Gabriele Brockmann zusammen. Ganz abgesehen davon, dass sich auch die schulischen Leistungen verbessern.

Mittwochs geht die Betreuung nahtlos über in den „Kids-Tag“ – das Freizeitangebot des Jugendtreffs speziell für Kinder, das Leiterin Elisabeth Hoff extra von Donnerstag vorverlegt hat. Von 16 bis 19 Uhr können alle Kinder, die Lust haben, mit Elisabeth Hoff kreativ sein, basteln, malen, werken oder unter Anleitung von Uwe Hering neue und alte Spiele spielen. Der Kids-Treff am Mittwoch ist offen für alle Ottersberger Kinder ab neun Jahre.